

Eine Hängung, wie man sie sonst nirgends bestaunt

Der Förderkreis Deichtorhallen veranstaltet eine Preview für die Ausstellungen von Asger Jorn und Charline von Heyl



Max von Spoercken und Anna-Katrin Goedhart, Förderkreis Vorstand, Johannes Schön von Kleist (v. l.)



Yves Müller, Geschäftsführer Finanzen Hugo Boss, Bert Antonius Kaufmann (r.), kaufmännischer Direktor Deichtorhallen



Eckhart Schmidt, NHI, Brita Kohrs, Hans Schmid KG, Barbara von Wienskowski, Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff (v. l.)



Anna De Borja, Philipp Prinz von Hessen, Fotograf, mit Prinzessin Laetizia, Niche Beauty, neben dem Foto von Asger Jorn



Steinar Gjessing, Linda Karlsen Bakke, Nina Paulsen, alle von der Canica Art Collection Oslo, Deichtorhallen-Intendant Dirk Luckow (v. l.)



Unter den Gästen: Ute und Nikolaus H. Schües, Reederei Laeis



Christoph Freiherr von Jenisch (l.), Fotograf, Marte und Harro von Have, Medienanwalt



Die Galeristen Esther und Alexander Sairally vor einem Asger-Jörn-Bild



Die Dänen S.E. Botschafter Friis Arne Petersen (l.), Jesper Hermansen



Siegfried und Gunny von Saucken mit Tochter Louisa

TREFFPUNKT

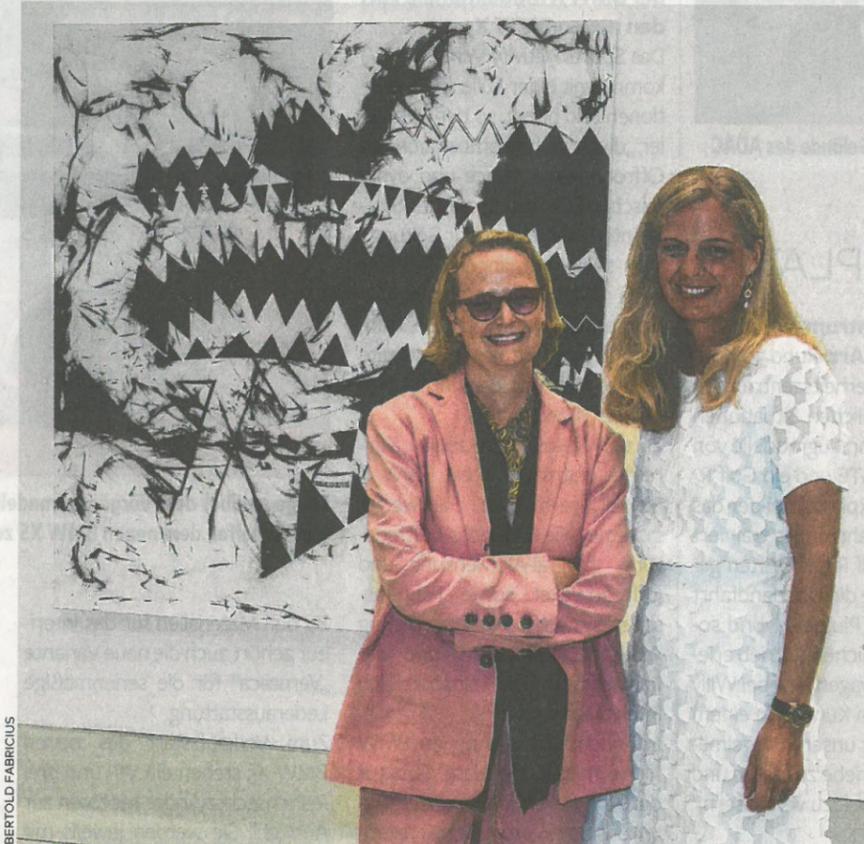


VON DORIS BANUSCHER
TELEFON 040 - 347 27888

Zwei große Ausstellungen in den Deichtorhallen sind das Stadtgespräch unter den Kunstfans: „Without Boundaries“ des bekannten dänischen Malers Asger Jorn (1914–1973) und „Snake Eyes“ der deutschen in New York lebenden Künstlerin Charline von Heyl, 58. Vor der offiziellen Eröffnung am Donnerstag lud der Förderkreis Deichtorhallen zur exklusiven Preview. „Wir sind stolz und glücklich, die erste Station von Charlines Ausstellungs-Tournee zu sein, auch weil sie eine Deutsche ist, die in den USA ein Superstar ist, und natürlich auch, dass wir dazu beitragen konnten, diese Ausstellung zu verwirklichen“, sagte Julia von Jenisch, Vorsitzende des Fördervereins, und dankte den Förderern für ihre Treue. Nach dem Halt in Hamburg geht die Ausstellung nach Washington und Belgien.

Dirk Luckow, Deichtorhallen-Intendant und Kurator der Ausstellung, hielt seine Rede in Englisch, begrüßte die Künstlerin sowie den dänischen Botschafter S.E. Friis Arne Petersen. Zu Charline von Heyl bemerkte er, dass es die bislang umfassendste Ausstellung ihres künstlerischen Schaffens weltweit sei. Und zu Asger Jorn: „In seinen Bildern fühlt man die Energie des Lebens.“

Yves Müller, Geschäftsführer Finanzen bei Hugo Boss, Hauptsponsor der Von-Heyl-Ausstellung, erzählte, dass sich die Fashionfirma seit 20 Jahren für zeitgenössische Kunst engagiere. Er persönlich fühlt sich Hamburg sehr verbunden: „Hier leben meine Frau und die Kin-



Die deutsche in New York lebende Künstlerin Charline von Heyl mit Julia Freifrau von Jenisch, Vorsitzende des Förderkreises

der.“ Jesper Hermansen, Direktor des dänischen Kulturministeriums, meinte: „Asger Jorn ist ein Beispiel dafür, dass Kunst und Kultur im Dialog stehen.“ Letzte Rednerin dann war Charline von Heyl, lässig in einem rosafarbenen Anzug und einer Art Gesundheitslatschen an den Füßen, die sich freute „wieder in Hamburg zu sein, wo alles angefangen hat“. Hier hat sie an der Hochschule für Bildende Kunst bei Jörg Immendorff studiert. Von den Deichtorhallen mit ihren

hohen Decken schwärmte sie: „Die schönste Halle der Welt. Die Hängung hier ist einfach einmalig.“ Das findet auch Rechtsanwältin Maja Stadler-Euler: „Wer hier ausstellt, wird geadelt.“ Und Fotograf Christoph von Jenisch, Ehemann der Förderkreis-Vorsitzenden, sorgt sich: „Hoffentlich tut Hamburg alles, um Dirk Luckow zu halten. Mit seiner Power, den Beziehungen und seinen Ideen ist er einfach der beste Direktor für die Deichtorhallen.“